

# Der Ornithologische Beobachter.

Wochenschrift für Vogelliebhaber und Vogelschutz.

Redaktion **Carl Daut, Bern** und **Gustav von Burg, Olten.**

Erscheint jeden Donnerstag.

Herausgegeben von **Carl Daut** in **Bern** (Schweiz).



**Inhalt:** Bericht über das Ergebnis eines zu Forschungszwecken unternommenen Aufenthaltes im Solothurner Jura, vom 27. Juli bis 7. September 1903, von G. von Burg, Olten (Forts.). — Die Beobachtung des Vogelzuges in der Schweiz, von Jakob Schenk, Budapest (Forts.). — Herbstzug der Vögel bei Herzogenbuchsee im Jahr 1903, von K. Gerber, Herzogenbuchsee (Schluss). — Vom Büchertisch. — Kleinere Mitteilungen: Die Entenkolonie auf der Kleinen Schanze in Bern. — Zur Frage des Vogelschutzes in Frankreich.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einwilligung der Autoren gestattet.)

## Bericht über das Ergebnis eines zu Forschungszwecken unternommenen Aufenthaltes im Solothurner Jura, vom 27. Juli bis 7. Sept. 1903,

zuhanden des tit. Eidg. Oberforstinspektorates,  
von **Gustav von Burg** in **Olten.**

(Fortsetzung.)

33. *Kolkrabe* (*Corvus corax*). Früher Standvogel vom Niederwiler-Stierenberg bis Grenchenberg, jetzt vielleicht gänzlich ausgerottet. Kam dies Jahr nicht zur Beobachtung. (Ein Exemplar vom Niederwiler-Stierenberg findet sich in Diessbach bei Büren.)

34. *Rabenkrähe* (*Corvus corone*). Sehr häufiger Nistvogel im Grossbrüehl, 450 Meter ü. M., häufiger Brutvogel am Wannenrain und in der ganzen Umgegend von Bettlach bis 580 Meter, in merklich geringerer Zahl von 600—800 Meter ü. M. Wenige Paare alljährlich in 800—1000 Meter Höhe. Ein Paar auf „Unterstock“, 1220 Meter, eines jedes Jahr auf Stockhöhe, 1290 Meter, eines auf „Bützen“, 1200 Meter, eines bis zwei auf Rotfluh, 1220 Meter, eines im Grabenschwand, 1290 Meter, eines im Dreierschwand, 1380 Meter. 2 bis 3 in der hintern Tiefmatt, 1400 Meter, horstend. Sobald die erste Brut aufgezogen ist, verschwinden alle talwärts, und nur ausnahmsweise zeigt sich eine kleine Truppe. Am 29. Juli 1903, um 11 Uhr mittags, erschienen auf der Wandfluh mehrere Krähen, welche einen Bussard verfolgt hatten. Nach 5 Minuten strichen sie wieder talwärts.

35. *Nebelkrähe* (*Corvus cornix*). Alljährlich als Herbstdurchzügler und Wintergast im Beobachtungsgebiet zu treffen, jedenfalls auch Bastarde; kaum höher als 600 Meter.

36. *Saatkrähe* (*Corvus frugilegus*). Zieht regelmässig in bedeutenden Scharen, oft mit Dohlen, durch das Gebiet. Beginn des Zuges nach Anfang Oktober; von diesen ziehen manche hoch am Gebirge hin, bis 1600 Meter ü. M.; einigemal wurden auch schon auf Grenchenberg überhinziehende kleine Scharen beobachtet. Ende des Hauptzuges vor Mitte November. Meist im Dezember noch kleinere Flüge von 10 bis 50 Stück. 23. Dezember 1900 ansehnliche Schar mit Dohlen westwärts über Grossbrüel. Frühjahrszug weniger stark, im Februar.

37. *Elster* (*Pica candata*). Nistvogel bis 600 Meter ü. M., kaum je höher; zeigt sich nur ausnahmsweise höher als 650 Meter. Im Beobachtungsgebiet nicht selten von der Aare bis zur Bettlacher Allmend. Junge wandern im November südwärts, alte streichen den Seen zu. Am 12. August 1903 hatte ein ♀ ad. vom Brügglibach eine Maus im Magen.

38. *Eichelhäher* (*Garrulus glandarius*). Von der Talsohle bis 900 Meter häufig; von 900 bis 1100 Meter nicht häufiger Brutvogel; von 1100 bis 1400 Meter selten brütend. Am 4. August in 1350–1360 Meter im Dreierschwand eine Schar, die später den Augstengraben und nachmittags die hintere Tiefmatt (1400 Meter) aufsucht, am nächsten Tag aber verschwunden ist. Am 9. August eine Schar auf der Wandfluh, 1400 Meter ü. M., die bald wieder der Tiefe zulogt. Am 12. August eine Schar am „Stock“, in zirka 1200 Meter Höhe.

Magenuntersuchungen: 27. Juli, aus 590 Meter Höhe: mehrere Getreidekörner mit Spelz, viele Käferreste (*Elater*, *Geotrupes*, *Otiorhynchus*, *Carabus*), ferner Blattwespenocon, mehrere eckige Steinchen; alles ist schwärzlich von Beeren, wohl Heidelbeeren. 27. Juli, aus 1000 Meter Höhe: Reste von *Curculio* und *Strangalia*, Steinchen, Heidelbeeren, eine Wanze. 4. August, von 1350 Meter Höhe: Reste von Spinne, von *Melolontha*, von *Carabus*, Preisselbeeren und Heidelbeeren. 12. August, von 1200 Meter Höhe: Insektenreste nicht bestimmbar, eine Ranpenhülle von *Splil.* *Enphorbia*, Preisselbeeren. 20. August, aus 900 Meter Höhe: 3 Wespen, eine grosse Heuschreckenlarve, viele Käferreste (*Geotrupes*, *Carabus*, *Buprestis*; mehrere ganze und viele breiige Getreidekörner. 29. August, aus 700 Meter Höhe: Eierschalen vom Haushuhn, viele Käferreste (*Elater*, *Zabrus gibbus* [war 1903 häufig in Bettlach]), Brombeeren, Steinchen, Getreidekörner. 29. August, aus 900 Meter Höhe: Käferreste nicht mehr sicher bestimmbar, Getreidekörner, eine Wanze, eine Wespe, Felsenbeere, *Rubus saxatilis*.

39. *Tannenhäher* (*Nucifraga caryocatactes*). Ziemlich häufiger Brutvogel von 1000 bis 1400 Meter ü. M.; hat jedoch in den letzten zwei Jahren stark abgenommen, da seit dieser Zeit eine gründliche Durchforstung sämtlicher Wälder des Beobachtungsgebietes in 900 bis 1400 Meter Höhe stattfindet. Regelmässiger Strichvogel bis herab auf 600 Meter, seltener bis 500 Meter ü. M.

29. Juli 1903 vormittags, im Wald Envers de Monto einige kreischende Tannenhäher. 30. Juli: Tannenhäher ziehen über den Grenchenberg talwärts. 31. Juli: dem Ruf nach zu urteilen, rufen bis jetzt nur Junge. 1. August: ein Tannenhäher verfolgt sehr energisch und anhaltend etwa 6 Turmfalken am Fusse der Wandfluh in 1300 Meter Höhe. Am 2. August ebendort gleiches Schauspiel. 2. August: in 1350 Meter Höhe, im Augstengraben. „gäggelt“ ein Nusshäher: „dräggäggäggäggää“. 3. August: wieder Nusshäher im Augstengraben, alle juv., ebenso am 4. August. Am 5. August bis zu 1406 Meter Höhe junge und alte. Am 12. August auch in 500 Meter Höhe einige Tannenhäher. Am 14. August mehrere oberhalb Bettlacherberg. Am 15. August schoss ich in 1400 Meter Höhe ein Exemplar, das das Kleingefieder noch nicht gewechselt hatte. Vom 20. August bis 7. September in Bettlach ziemlich viele Nusshäher: vom 2. September an bereits fremde, das heisst solche, die weitere Strecken dem Jura entlang streichen. Am 3. September, nachmittags, ahmt einer die Dohle täuschend nach. Am 4. September ruft einer lebhaft: „giärregiärregiärregiäre“.

Magenuntersuchungen: 31. August, juv. aus 1400 Meter Höhe: fast ausschliesslich Insekten- resp. Käferreste (*Saperda*, *Balaninus*, *Otiorhynchus*, *Zabrus?*, *Staphylinus*). 2 Buchenknospen. 2. August, aus 1400 Meter Höhe: *Carabus violaceus*, mehrere *Mycetophagus*, Preisselbeeren. 3. August, aus 1400 Meter Höhe, juv. Exemplar: viele Käferreste, von denen ich nichts bestimmen kann. 20. August, aus 680 Meter Höhe, ad.: Haselnüsse, eine Eichel, mehrere Käferreste (*Carabus*, *Elater*, *Trichius*), Gewebe. 24. August, aus 700 Meter Höhe, ad.: Haselnüsse, Kerne von Gesträuchern, Käferreste, eine Wespe. 2. September, aus 650 Meter Höhe, ad.: Haselnüsse, Brombeeren, 2 Wespen, *Carabus*, *Geotrupes*, Insekteneier.

Weiteres über den Tannenhäher im solothurnischen Jura, speziell im Beobachtungsgebiet, siehe in meiner diesbezüglichen Arbeit „*Nucifraga caryocatactes* im solothurnischen Jura“, Aarau 1902.

(Forts. folgt.)

